

TAH 17.11.10

Verein Freibad Bevern-Burgberg



Ein kurze, aber bewegte Vereinsgeschichte

Im Februar 2010 wurde der Freibad-Verein gegründet, im Mai 2010 startete die erste Saison

Die Geschichte des Vereins „Freibad-Burgberg“ in Bevern ist zwar kurz, aber bewegt. Denn so schnell, wie sich der Verein gebildet hat, hat er auch Verantwortung übernommen: Für den Betrieb des Freibades in Bevern. Mittlerweile ist die erste Saison vorbei, eine erste Bilanz gezogen. Und die Aktiven kommen zu dem Schluss: Der Einsatz hat sich gelohnt. „Wir hatten 7.500 Badegäste mehr als im Vorjahr – bei vergleichbaren Wetterverhältnissen“, verkündet die Vorsitzende Annegret Fiene. Auch finanziell sei die Kalkulation aufgegangen. Daher ist der Tenor bei den Mitgliedern eindeutig: „Wir machen weiter – wenn wir gelassen werden.“

Denn ein bisschen war es alles ein Experiment, als sich die engagierten Mitglieder im Februar 2010 zusammenschlossen, um den Betrieb des defizitären Freibades zu übernehmen. Damit kamen sie einer Überlegung im Samtgemeinderat zuvor, den Betrieb an eine externe Firma zu vergeben. „Das können wir besser und günstiger“, dachten sich die Freibadfreunde, die außerdem ihren langjährigen Badleiter Andrej Schmidt behalten und unterstützen wollten. Zudem herrschte Angst, die Samtgemeinde könne das Bad aus finanziellen Gründen nicht mehr lange halten. „Wir wollen keinen Gewinn erwirtschaften, sondern das Bad erhalten und nutzen“, sagte Annegret Fiene, als der Verein am 22. Februar 2010 mit 23 Bürgern gegründet wurde.



Mit vereinten Kräften wurde das Freibad fit gemacht, 1.300 Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich geleistet.

Nach sehr kurzer Vorbereitungszeit wurde Mitte April ein Vertrag zwischen Samtgemeinde und Verein unterzeichnet, denn schon Mitte Mai sollte die neue Freibadsaison unter neuer Regie starten. Mit großem Enthusiasmus gingen die Mitglieder unverzüglich ans Werk. „Bei den ersten Arbeitseinsätzen waren 30 bis 35 Leute dabei“. Es gab viel zu tun: Unkraut entfernen, Hecken schneiden, Becken und Duschen reinigen, Wände streichen. „Vieles ist in der Vergangenheit liegengeblieben“, hat Joachim Müller gemerkt, der dritter Vorsitzender im Verein ist. So haben die aktiven Helfer in Eigenleistung viel geschafft, ihr Einsatz summiert

sich auf 1.300 Arbeitsstunden.

Und diese Mühen wurden von den Badegästen honoriert, die im vergangenen Sommer vermehrt das Schwimm- und Freizeitzentrum Bevern-Burgberg aufsuchten. Ein Grund dafür wird auch das verbesserte Angebot sein: Längere Öffnungszeiten bei geringeren Eintrittspreisen. Vor allem wurde das Frühschwimmen ab 6 Uhr morgens wieder eingeführt, das vielen Vereinsmitgliedern am Herzen lag und rege genutzt wurde.

Auch von außerhalb, nicht nur den umliegenden Ortsteilen der Samtgemeinde, sondern zum Beispiel aus Holzminden oder Höxter, kommen die Badegäste, die das große Becken mit den

50-Meter-Bahnen, die große gepflegte Liegewiese und das weitere Freizeitangebot zu schätzen wissen. Ganz selbstbewusst sagen die Vereinsmitglieder: „Wir haben das schönste Bad in der ganzen Umgebung. Das zu erhalten, dafür kämpfen wir“.

Für die nächste Saison gibt es schon konkrete Ziele: Der Freibadverein möchte die gesamte Betriebsführung des Bades übernehmen und weitgehend unabhängig von der Verwaltung agieren. Joachim Müller spricht es aus: „Am liebsten wäre es uns, uns würde eine feste jährliche Summe zur Verfügung gestellt, mit der wir dann selbstständig haushalten können.“ (nig)